



LORETTO-BOTE

Mitteilungen der Pfarre Jedlesees / Oktober 2012

Pfarre Jedlesees -
Maria Loretto,
1210 Wien, Lorettoplatz 1
Tel 278 51 92,
Fax 278 51 92/33,
Mail:
kanzlei@pfarre-jedlesees.org
www.pfarre-jedlesees.org
In dringenden Fällen
(Krankensalbung):
Priesternotruf
(Telefonseelsorge) 142
Caritas Haus St. Martin,
1210 Wien,
Anton-Bosch-G. 22,
Tel. 272 83 24

Heilige Messen:

an Sonntagen um
8:00, 9:30 und 18:00 Uhr,
an Feiertagen
9:30 und 18:00 Uhr
Montag bis Samstag
(werktags) um
18:00 Uhr

Beichtgelegenheit:

Dienstag, Donnerstag und
Samstag
17:30 — 17:50 Uhr,
Freitag 18:30 — 19:00 Uhr

Kanzleistunden:

Montag und Freitag
9:00 — 12:00 Uhr
Donnerstag
9:00 — 12:00 und
16:00 — 20:00 Uhr

Sprechstunden des Pfarrers MMag. Seweryn Bojanowski nach Vereinbarung

Impressum: Medieninhaber,
Herausgeber: Pfarre Jedlesees -
Maria Loretto; Redaktion: Fach-
ausschuss Öffentlichkeitsarbeit
der Pfarre Jedlesees, beide
1210 Wien, Lorettoplatz 1,
Tel. 278 51 92, Email:
kanzlei@pfarre-jedlesees.org,
www.pfarre-jedlesees.org,
DVR: 0029874(1710).
Namentlich gezeichnete
Beiträge geben nicht unbedingt
die Meinung der Redaktion
wieder. Herstellung:
Eigenvervielfältigung.
Offenlegung gem. § 25
MedienG: Alleininhaber Pfarre
Jedlesees, inhaltliche Linie:
Informationen über das
Pfarrleben in Jedlesees.

Liebe Jedleseerinnen und Jedleseer!

Die Kirche kennt drei Sakramente, die man auch „Initiationssakramente“ nennt. Es sind die Sakramente der „Eingliederung“ in die Gemeinschaft der Kirche: Taufe, Eucharistie und Firmung. In den ersten Zeiten der Kirche wurden diese drei Sakramente in einer einzigen Feier gespendet, nämlich in der Osternacht. Damals wurden allerdings nur erwachsene Menschen nach einer langen Vorbereitungszeit mit regelrechten Abschlussprüfungen in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Die feierliche Aufnahme war das sichtbare Zeichen der neuen Gemeinschaft. Später, als auch Kinder getauft wurden, hat die Kirche die drei Anfangssakramente getrennt und begonnen, sie in der uns heute bekannten Reihenfolge zu spenden.

Was zu Pfingsten (Apg 2,1-13) geschehen ist, geschieht im Sakrament der Firmung. Die Zeichen und Worte der Firmspendung bringen zum Ausdruck: Jetzt handelt Gott! Er schenkt seinen Heiligen Geist. Er gibt ihn allen die darauf warten und sich danach sehnen, so wie er sich nach ihnen sehnt. Dies wird im Ritus der Handauflegung und Salbung ausgedrückt.

Der Firmspender breitet die Hände aus und ruft den Heiligen Geist auf die Firmlinge herab. Er zeichnet das Kreuz auf die Stirn des Firmlings, salbt ihn mit Heiligem Öl (griech. Chrisam; mit solchem Öl wurden schon die Könige Israels gesalbt, daher auch das Wort Christus = Gesalbter) und spricht die Worte: „Sei besiegelt durch die Gabe Gottes,

Ja, lasst uns Maria verehren mit dem Innersten unseres Herzens, mit der ganzen Hingabe unseres Gemütes und mit aller Sehnsucht; denn das ist der Wille dessen, der wollte, dass wir alles durch Maria empfangen sollten.

SEL. PAPST JOHANNES XXIII

den Heiligen Geist.“

Die Firmung ist ein sehr wichtiges Sakrament, daher auch die Vorbereitungszeit mit Katechesen und gemeinsamen Aktivitäten mit den jungen FirmkandidatInnen. Auch heuer haben sich einige Jugendliche in unserer Pfarre auf den Empfang des Firmsakramentes vorbereitet. Ihnen zur Seite standen unsere ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, sowie das pastorale Team der Pfarre. Als Pfarrer freue ich mich immer über die tatkräftige Unterstützung bei der Sakramentenvorbereitung. Es ist ein lebendiges Zeichen, dass die Weitergabe des Glaubens an die zukünftigen Generationen eine gemeinsame Aufgabe aller getauften und gefirmten Christen ist.

Heuer werden wir zum letzten Mal unsere Pfarrfirmung im Herbst feiern. Die nächste Firmung wird nach Pfingsten 2013 gespendet. Viele Gründe haben dazu geführt, dass wir es mit dem Herbsttermin versucht haben, um die Jugendarbeit in unserer Pfarre anders zu gestalten. Immer wieder gab es aber auch Bitten, die Vorbereitung doch innerhalb eines Schuljahres unterzubringen. Damit die Vorbereitung gut gelingen kann, brauchen wir auch in diesem Schuljahr Helferinnen und Helfer, die bereit sind die Gruppenstunden zu leiten. Ich hoffe auf viele Interessierte, die gerne mit der Jugend arbeiten und so den Glauben weiter vermitteln wollen.

Kirche für Kinder

**Sonntag, 14. Oktober, 9:30 Uhr
Erntedankfest mit Kinderpredigt**

Alle Kinder sind herzlichst eingeladen!

(Fortsetzung auf Seite 2)



**Rosenkranzmonat
Oktober**
Kommen Sie zum
Rosenkranz:
Montag bis Freitag,
jeweils um 17:25 Uhr
in der Kirche.

©CHRISTINA MADERTHONER_PIXELIO.DE.JPG

Der Erntedank-Festgottesdienst



FOTO: ©FRANK RADEL_PIXELIO.DE

findet am Sonntag, dem 14. Oktober, um 9:30 Uhr statt. Der Gottesdienst und die anschließende Agape werden vom Kindergarten gestaltet.

Firmung 2012

Patenabend:

Donnerstag, 11. Oktober,
17:00 Uhr

**Das Sakrament der Firmung
wird von Generalvikar
Dr. Nikolaus Krasa
gespendet.**

Sonntag, 21. Oktober, 9:30 Uhr.



(Fortsetzung von Seite 1)

Der Oktober ist traditionell auch ein Rosenkranzmonat. In unserer Kirche gibt es das ganze Jahr hindurch die Möglichkeit, vor den Abendmessen den Rosenkranz zu beten. Es wäre jedoch besonders schön, wenn jeder für sich den Vorsatz fassen würde, wenigstens einmal im Oktober zum Rosenkranzgebet zu kommen. Das Rosenkranzgebet ist ein meditatives Gebet, das viel Kraft für den Alltag geben kann! Gemeinsam in der Kirche oder auch alleine bei einem Spaziergang im Freien, es gibt verschiedene Möglichkeiten. Ganz besonders möchte ich Sie um ein Gebet für unsere FirmkandidatInnen und alle ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfer, die die Firmlinge unterstützen, bitten!

Ihr Pfarrer
Seweryn Bojanowski

Wir gratulieren herzlich zum Geburtstag

Herrn Othmar Griesböck
zum 92. am 3. Oktober

Frau Maria Häusler
zum 85. am 3. Oktober

Herrn Walter Cizek
zum 80. am 13. Oktober

Frau Theresia Sommer zum 108. am 14. Oktober

Frau Maria Kern zum 89. am 18. Oktober

Frau Hildegard Pucher zum 92. am 19. Oktober

Frau Anna Waagner zum 91. am 22. Oktober

Frau Anna Murhammer zum 87. am 23. Oktober

Frau Ottilie Rotal zu 88. am 27. Oktober

Herrn Otto Strasser zum 87. am 28. Oktober



Termine:

MAXI-Stunde (ab 11 Jahre)
mit Molly, Sophie, Mellie und
Clemens:

Jeden Dienstag, 18:00 - 19:30 Uhr

(Start: 9.10.)

Zwergal-Stunde (7-10 Jahre)

mit Marco, Lena und Adrian:

Jeden Mittwoch, 17:00 - 18:00 (Start:10.10)

Jungschar-Action-Übernachtung:

27.10 (15:00 Uhr) - 28.10

(nach der 9:30 Uhr Messe)

Jungscharmesse: 28.10, 9:30 Uhr

Web: js.pfarre-jedleseee.org



Mit Veronika und Erwin

ZUMBA® ist ein lateinamerikanisch inspirierter Tanz-Fitness Workout, der sich aus lateinamerikanischer und internationaler Musik und Tanzbewegungen zusammensetzt - ein dynamisches, begeisterndes und effektives Fitness-System! Es stärkt den Körper, die Seele und den Geist. Kommt und teilt unsere Leidenschaft.

Jeder kann mitmachen und ihr werdet sehen: ZUMBA® macht süchtig! Wir sind der beste Beweis!

**Ab 18. Oktober, jeden Donnerstag,
18:00 - 18:45 Uhr, Pfarrsaal.**

Schnupperstunde gratis.

Infos und Anmeldung: veronika.erwin@gmail.com



KINDERKRIPPENSPIEL 2012

Ich lade alle Kinder im Alter von ca. 4 bis 10 Jahren herzlich ein, bei der Gestaltung eines Krippenspiels mitzumachen.

Probentermine: Sonntag (14.10.; 21.10.; 28.10.; 11.11.; 18.11.; 2.12.; 9.12.)

10 Uhr 45 im Musikzimmer (im 1. Stock).

Generalproben: Fr, 14.12.; So, 16.12.

**Aufführungen: Samstag, 22.12.2012 Nachmittag
Sonntag, 23.12.2012 Vormittag**

**Kontakt: sandi.horn@gmx.at oder
0699/81684192**

„GOTT AIDS Afrika“



FOTO: [HTTP://STEFANHIPPLER.COM](http://stefanhippler.com)

Stefan Hippler, Jahrgang 1960, ist deutscher Priester in Kapstadt und engagiert sich seit Jahren in der Aids-Arbeit. Er hat dort die Hilfsorganisation „HOPE Cape Town“ aufgebaut und wurde von der katholischen Kirche für diese Aufgabe freigestellt.

„Das Abenteuer namens HOPE Cape Town hat mein Leben verändert. Die Begegnungen in den Townships, die Arbeit mit Menschen aus unterschiedlichsten Kulturen, die existenzielle Konfrontation mit dem Sterben und dem Tod, mit der Verzweiflung und der Hoffnung – all diese Erfahrungen sind eine Gnade Gottes, für die ich unendlich dankbar bin. Ich bin unterdessen in beiden Welten zu Hause, in der Welt der Armut, die Hilfe braucht und in der Welt des Wohlstandes, die diese Hilfe leisten kann. Ein Wanderer zwischen den Welten – oft hatte ich Zweifel, ob das überhaupt gelingen kann. Heute kann ich sagen: Es war das Beste, was mir in meinem Leben passieren konnte. ...“

Anlässlich unserer Reise durch Südafrika und Kapstadt haben wir durch Freunde Stefan Hippler kennen gelernt, der uns sehr beeindruckt hat. Wir sind glücklich, dass er unsere Einladung einmal nach Jedlesees zu kommen angenommen hat.

Er wird am Sonntag, dem 4. November, mit uns die Familienmesse um 9:30 Uhr feiern. Anschließend wird er um 11:00 Uhr im Musikzimmer einen Vortrag zum Thema „GOTT AIDS Afrika“ halten. Vor und nach dem Vortrag laden wir zu einem erweiterten Pfarrcafé ein. Der Erlös kommt dem Projekt HOPE zugute. Es wird auch die Möglichkeit geben, mit Stefan Hippler ins Gespräch zu kommen.

Christa und Paul Langeder

Weiter Infos: http://stefanhippler.com/index_g.html



Pfarrgemeinderats-Klausur

Der neu gewählte Pfarrgemeinderat hält seine erste Klausur am Samstag, dem 3. und Sonntag, dem 4. November im Bildungshaus der Diözese Eisenstadt, Kalvarienbergplatz 11, 7000 Eisenstadt ab.

Dazu sind auch alle eingeladen, die mitdenken wollen.

Anmeldeformulare erhalten Sie in der Pfarrkanzlei und bei den Pfarrgemeinderäten.

**Anmeldeschluss ist am
21. Oktober**

Terminvorschau

Allerheiligen, 1. November, 15:00 Uhr:

Friedhofsgang mit Gräbersegnung gemeinsam mit den beiden Nachbarparolen Schwarzlackenau und Gartenstadt. Treffpunkt ist vor der Aufbahrungshalle auf dem Jedleseer Friedhof.

Allerseelen, 2. November, 18:00 Uhr:

feierliches Requiem für alle im vergangenen Jahr verstorbenen JedleseerInnen. Sollten Sie Angehörige haben, die zwar in Jedlesee gewohnt haben, aber nicht in Jedlesee bestattet wurden, so melden Sie ihre Namen bitte telefonisch in der Pfarrkanzlei, damit wir auch ihre Verstorbenen namentlich nennen können.

Samstag, 3. November: Konzert der Four Voices: (s. Seite 6)

Sonntag, 11. November:

9:30 Uhr: Kinderwortgottesdienst anschließend Kipferl-Pfarrcafé

12:00 Uhr, Stephansdom: Der Kirchenchor Jedlesee Gartenstadt singt gemeinsam mit der Chorvereinigung Stetten die „Missa un poco brevis“ von Leopold Husinsky.

Sonntag, 18. November:

Ab 9:00 Uhr Elisabethsonntag - Essen für einen guten Zweck

17:00 Uhr: Der Kirchenchor singt nochmals die „Missa un poco brevis“ bei einem Konzert in der Pfarrkirche Stetten.

Das Jahr des Glaubens



wurde von Papst Benedikt XVI. ausgerufen: Es beginnt anlässlich des 50-Jahr-Jubiläums des Zweiten Vatikanischen Konzils am 11. Oktober 2012 und endet am Christkönigsfest des darauffolgenden Jahres, dem 24. November 2013. Es ist eine Einladung, den Glauben zu vertiefen und

durch das Lebenszeugnis zur Sprache zu bringen, und eine gute Gelegenheit, unseren Glauben besser kennen zu lernen und andere zum Glauben einzuladen. Die Wiederentdeckung und Auseinandersetzung mit den Konzilsdokumenten mit Blick auf heute soll dabei eine wichtige Rolle spielen. Vorgesehen ist, dass in allen Diözesen in Österreich die Eröffnung des „Jahr des Glaubens“ mit einem gemeinsamen Zeichen begangen wird: es sollen am 11. Oktober in ganz Österreich die Türen der Kirchen um die Mittagszeit weit geöffnet werden.

Sie können im „Jahr des Glaubens“ einen kurzen Text aus den Originaldokumenten des Zweiten Vatikanischen Konzils als täglichen Newsletter erhalten. Anmeldung: www.themakirche.at



FOTO: © KATHBILD.AT/HURNAUS

Vor 50 Jahren wurde das Zweite Vatikanische Konzil einberufen

Papst Johannes XXIII. lud am 25. Dezember 1961 alle katholischen Bischöfe zur Kirchenversammlung. Mit einer Einladung von Papst Johannes XXIII. an alle Bischöfe der Weltkirche erfolgte zu Weihnachten vor 50 Jahren die Einberufung des Zweiten Vatikanischen Konzils. „Wir hielten die Zeit für reif“, schrieb der Papst in seiner Konstitution „Humanae salutis“ vom 25. Dezember 1961, „der katholischen Kirche und der Menschheitsfamilie die Möglichkeit eines neuen Ökumenischen Konzils zu schenken“.

Damit realisierte der Papst den Plan eines Konzils, den er im Jänner 1959 erstmals angekündigt hatte. Schließlich



QUELLE: WWW.KATH-KIRCHE-VORARLBERG.AT

eröffnete er am 11. Oktober 1962 das Konzil, das nach seinem Tod 1963 durch Papst Paul VI. fortgesetzt und am 8. Dezember 1965 abgeschlossen wurde.

„Den Unglückspropheten widersprechen“

Johannes XXIII. fand zu Weihnachten 1961 noch nicht so prägnante Worte wie bei seiner Konzilseröffnung knapp zehn Monate später, bei der er erklärte, er wolle den „Unglückspropheten“ der Zeit „entschieden widersprechen“ und sich furchtlos an die Aufgaben begeben, die das Jahrhundert an die Kirche stelle. In „Humanae salutis“ heißt es, das Konzil werde „die Mutter Kirche in immerwährender Lebenskraft und Jugend zeigen“, so dass die Kirche „neues Licht ausstrahlt“.

Keine neuen Dogmen

Viele hatten in den Jahrzehnten zuvor die Idee allgemeiner Konzilien bereits für tot erklärt: zu aufwendig, zu ineffizient, zu unwägbare. Johannes XXIII. wollte kein Verurteilungs- oder Lehrkonzil mit neuen Dogmen, sondern ein von der Seelsorge geprägtes; dialogisch, nicht autoritär: eine Denkfabrik für die Fragen, die die Christen im 20. Jahrhundert bewegten. Bedenken gab es freilich viele. Es sei unmöglich, die umfangreichen Vorbereitungen - Arbeitsdokumente, Unterkunft für Konzilsväter - bis 1963 ins Werk zu setzen. „Dann werden wir eben schon 1962 beginnen“, entgegnete der Papst ungerührt. Weniger aus Naivität, die man ihm unterstellte, als vielmehr mit realistischem Blick auf die knappe Zeit, die dem damals 77-jährigen noch blieb.

Zwischen „Bewahrern“ und „Reformern“

So wurde, mit den Worten des Konzilienforschers Giuseppe Alberigo, „das gewaltige Räderwerk der römischen Kirche in Gang gesetzt“, dessen Umwälzungen bis heute zu spüren sind. Johannes XXIII. machte freilich für „sein“ Konzil keine konkreten inhaltlichen Vorgaben und Vorschriften - mit dem Ergebnis, dass die römischen Kurienbehörden - und vor allem deren eher auf Bewährtes setzende Führungskräfte - das Heft des Handelns ergriffen. Das „Gesicht“ dieser Strömung war Kardinal Alfredo Ottaviani (1890-1979), Sekretär des Heiligen Offiziums und Präsident der theologischen Vorbereitungskommission des Konzils.

Zu einem natürlichen kirchenpolitischen Antipoden wurde der deutsche Kurienkardinal Augustin Bea

(1881-1968), den Johannes XXIII. im Juni 1960 zum Präsidenten des neu geschaffenen Sekretariates zur Förderung der Einheit der Christen, also sozusagen zum „Staatssekretär für Ökumene“ gemacht hatte - ein Anliegen, das dem Papst selbst mehr am Herzen lag als dem konservativen Flügel um Ottaviani. Noch bevor das Konzil begann, zeigten sich die Konfliktlinien zwischen „Bewahrern“ und „Reformern“, die sich später bei den entscheidenden Sitzungen des Konzils vertiefen sollten. Wohl niemand – auch nicht Johannes XXIII. selbst - konnte noch zu Weihnachten 1961 ahnen, wie viel Aktenstudium, wie viel theologisches und kirchenpolitisches Ringen und wie viel Gebet und „Wehen des Heiligen Geistes“ dafür noch notwendig sein würden.

16 Konzilsdokumente in vier Sitzungsperioden

Das Konzil machte Geschichte und führte zu tiefgreifenden Veränderungen. Im Zentrum der Beratungen der im Petersdom versammelten Konzilsväter stand die Frage, wie die katholische Kirche ihre Botschaft in der modernen Welt und des weltanschaulichen Pluralismus angemessen verkünden kann.

Das Volk Gottes feiert in der Volkssprache

In den vier Sitzungsperioden erarbeiteten die Konzilsväter 16 Dokumente: vier Konstitutionen, neun Dekrete und drei Erklärungen. Schlüsseldokumente sind die Konstitutionen. Die dogmatische Konstitution „Lumen gentium“ formulierte mit dem Bild der Kirche als dem pilgernden Volk Gottes ein neues Kirchenverständnis, wonach jeder Einzelne Mitverantwortung trägt. Aus der Konstitution über die Liturgie erwuchs die 1970 umgesetzte Erneuerung des Gottesdienstes und der Sakramente sowie die Einführung der Volkssprache.

Diese Reform wurde von Konservativen und Traditionalisten scharf kritisiert und führte später zu Abspaltungen.

Ja zu Bibelwissenschaft, Ökumene und Religionsfreiheit

In der Pastoralconstitution über die Kirche in der Welt von heute äußerte sich das Konzil zu den Problemen der Moderne. Die vierte Konstitution ebnete einer modernen Erforschung der Bibel den Weg. Das „Dekret über den Ökumenismus“ begründete den Dialog mit den christlichen Konfessionen mit dem Ziel der Einheit der Kirche. In der Erklärung „Dignitatis humanae“ bekannten sich die Konzilsväter zur Religionsfreiheit. In der Erklärung „Nostra aetate“ öffnete sich die Kirche für den Dialog mit den nichtchristlichen Religionen.

Quelle: <http://www.erzdiocese-wien.at/>



Was Sie immer schon fragen wollten.

Ab sofort können Videos mit Fragen an Kardinal Schönborn hochgeladen werden.

Die Website www.fragdenkardinal.at ist seit 19. September 2012, freigeschaltet. Die Plattform ist eine Initiative der Erzdiözese Wien, „um die Kommunikation mit Kardinal Schönborn strukturiert zu ermöglichen“, wie es auf der Website heißt. Userinnen und User können ab sofort ihre Fragen mittels selbst gestaltetem Video auf www.fragdenkardinal.at stellen. Jede Woche wird der Wiener Erzbischof eine der Fragen - ebenfalls in einem Kurzvideo - beantworten.

Die Videos mit den Fragen an Kardinal Schönborn werden redaktionell freigeschaltet, Beleidigungen oder Diffamierungen werden aussortiert. Es sollen aber durchaus auch „unbequeme“ Fragen zum Zug kommen, etwa solche nach der kirchlichen Sexualmoral oder anderen „heißen Eisen“. Auf Themenvielfalt, Ausgewogenheit und Aktualität werde ebenso geachtet, wie auf die Resonanz bei anderen Internet-Benutzern.

FREUD UND LEID IN JEDLESEE

Das Sakrament der Taufe empfangen:

Marlene Ledl
 Fabienne Hawel
 Mia Marschitz
 Nico Marschitz
 Dominik Nowotny
 Johanna Liegl
 Mario Hölzer
 Johannes Fletzer
 Emily Bierwolf
 Henry Karl Rumetshofer
 Mia Schlederer

Wir freuen uns über die neuen Gemeindemitglieder!

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

Matthias Novotny und Natascha Novotny
 Gottes Segen für den gemeinsamen Lebensweg!

Den letzten Weg gingen:

Adolf Kneifel (73 J.)
 Rudolf Cermak (93 J.)
 Maria Joksch (97 J.)
 Bernhard Grois (72 J.)
 Erich Nebendahl (63 J.)
 Margarete Balik (87 J.)
 Herbert-Peter Stark (73 J.)
 Karl Schreiner (64 J.)
 Ilse Alsch (83 J.)
 Andreas Steibl (39 J.)
 Edith Österreicher (91 J.)
 Margarete Kogelmann (83 J.)

Herr, schenke ihnen die ewige Ruhe!

Sonntag, 7. Oktober 27. SONNTAG IM JAHRESKREIS	09:30 Uhr ab 09:00 Uhr 11:00 Uhr	L 1: Gen 2,18–24; L 2: Hebr 2,9–11; Ev: Mk 10,2–16 Sammlung für den Pfarrhof Familienmesse Briefmarkensammler Kasperl und der verzauberte Löwe (Pfarrsaal)
Mittwoch, 10. Oktober	09:00 Uhr 19:00 Uhr	Zwergertreff Abendgebet
Donnerstag, 11. Oktober	19:00 Uhr	Firmpatenabend*)
Samstag, 13. Oktober	15:00 Uhr 18:00 Uhr	Erstkommunionvorbereitung Abendmesse mit Erstkommunionkindern
Sonntag, 14. Oktober 28. SONNTAG IM JAHRESKREIS	09:30 Uhr 10:45 Uhr	L 1: Weish 7,7–11; L 2: Hebr 4,12–13; Ev: Mk 10,17–30 Erntedankfest mit Kinderpredigt*) Probe Kinderkrippenspiel*)
Mittwoch, 17. Oktober	09:00 Uhr 20:00 Uhr	Zwergertreff Meditation
Donnerstag, 18. Oktober	18:00 Uhr	Zumba*)
Sonntag, 21. Oktober 29. SONNTAG IM JAHRESKREIS	09:30 Uhr 10:45 Uhr	L 1: Jes 53,10–11; L 2: Hebr 4,14–16; Ev: Mk 10,35–45 Firmung*) Probe Kinderkrippenspiel*)
Donnerstag, 25. Oktober	15:00 Uhr 18:00 Uhr 19:00 Uhr	Treffpunkt 60plus Zumba*) Bibel teilen
Sonntag, 28. Oktober 30. SONNTAG IM JAHRESKREIS	09:30 Uhr 10:45 Uhr	Achtung! Zeitumstellung L 1: Jer 31,7–9; L 2: Hebr 5,1–6; Ev: Mk 10,46–52 Familienmesse gestaltet von der Jungschar Probe Kinderkrippenspiel*)



Zeitumstellung: 27./28. Oktober 2012; die Uhren werden um eine Stunde zurückgestellt.

four voices

gospel, praise & worship



good times

gospelkonzert

20. 10. 2012 18:00 Uhr

Seelsorgezentrum St. Katharina, 1220 Wien, Bergengasse 6

3. 11. 2012 19:30 Uhr

Pfarrkirche Maria Loretto, 1210 Wien, Lorettoplatz 1

Freier Eintritt
www.fourvoices.at

*) siehe Textteil

Der nächste Loretto-Bote erscheint am 28. Oktober 2012, Redaktionsschluss 16. Oktober 2012.